

Ärztehaus, Pflegeheim und Medizintechnik

Klinikunternehmen GLG investiert 2012 mehr als zehn Millionen Euro

VON VIOLA PETERSSON

Eberswalde (MOZ) Kaufen, bauen, erweitern – auch 2012 stehen bei der Gesellschaft für Leben und Gesundheit die Zeichen auf Wachstum. Der kommunale Klinikverbund will in zweistelliger Millionen-Höhe investieren. Am „Forßmann“ soll u. a. ein neues Ärztehaus errichtet werden.

Gleich zu Beginn des Jahres greift die Unternehmensgruppe richtig tief in die Tasche. 14,5 Millionen Euro gibt sie laut GLG-Chef Harald Kothe-Zimmermann aus, um die Reha-Klinik Wolletzsee von der Allgemeinen Hospitalgesellschaft AHG zu übernehmen. Nachdem alle Gremien dem Kauf zugestimmt haben, soll noch im Februar der Notarvertrag unterzeichnet und der Wechsel zum 1. April vollzogen werden.

Man habe sich „nicht drum gerissen“, wie Kothe-Zimmermann sagt. „Aber wir wollten verhindern, dass ein Finanzinvestor das Haus übernimmt.“ Zudem passe das Profil der Reha-Klinik in der Uckermark „super zu uns“. Die Einrichtung hat sich auf kardiologische und neurologische Erkrankungen spezialisiert. Das Haus zählt 204 Betten: 90 im Bereich der Inneren Medizin sowie 114 in der Neurologie, darunter 15 Krankenhausbetten, die vor-

allem für Schlaganfallpatienten zur Verfügung stehen.

Mit der Übernahme der Wolletzsee-Klinik erweitert die GLG ihr Geschäftsfeld und das Leistungsspektrum um die Sparte stationäre Rehabilitation und sie wächst auf einen Schlag um 200 Mitarbeiter. Auf dann immerhin 2660 Beschäftigte.

Neuland betritt die Unternehmensgruppe auch mit der Eröffnung eines Pflegeheimes in Prenzlau. Am Standort des Kreiskrankenhauses soll eine Senioreneinrichtung mit 60 Betten entstehen. Die An- und Umbauarbeiten haben bereits begonnen (siehe auch nebenstehenden Beitrag). Zu den Neuerungen gehört ferner der Aufbau einer umweltmedizinischen Abteilung am Prenzlauer Krankenhaus. Die Eröffnung dieser mit sechs Betten kleinen, aber in der Region einmaligen Station ist laut Geschäftsführer für den 1. April geplant. Darüber hinaus wird in Prenzlau u. a. die Adipositas-Chirurgie (z. B. Magenband-OPS bei stark Übergewichtigen) etabliert. Mithilfe dieser Umstrukturierungen, so die Hoffnung der Geschäftsführung, soll die Klinik aus den roten Zahlen herausgeführt werden.

Trotz aller Nöte und Sorgen in der Uckermark – das Unternehmen verliert nach eigenem Bekunden Eberswalde nicht aus

dem Auge. Die beiden Kliniken im Barnim sind das Flaggschiff des Konzerns. Entsprechend kräftig soll hier auch 2012 investiert werden. Am „Forßmann“ laufen die letzten Sanierungsarbeiten (Haus 2/3). Für etwa 2,6 Millionen Euro gibt es neue Medizintechnik, u. a. einen Computertomografen und ein fahrbares digitales Röntgengerät.

Und: Auf dem Gelände des Forßmann-Krankenhauses errichtet die GLG in diesem Jahr ein Ärztehaus. Als Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) dient es der ambulanten Betreuung von Patienten. Vier Millionen Euro sind für das Projekt eingestellt. Das MVZ West ist nach dem MVZ Mitte (Leibnizviertel) und Finowfurt bereits das dritte in Regie der GLG-Tochter Medicus Center. Aktuell sind insgesamt neun Ärzte angestellt.

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Brandenburg hat zwar die Bildung der drei Zentren genehmigt, dennoch gelten für die Eröffnung von Praxen strenge Vorschriften. „Strengere sogar als im niedergelassenen Bereich“, so Kothe-Zimmermann. Zulassungen gibt es laut KV-Statistik derzeit im Barnim nur für Hausärzte und für einen Augenarzt. Alle andere Fachgebiete – von der Anästhesie bis zur Urologie – sind aufgrund des momentanen Versorgungsgrades gesperrt.